

Gorbatschow: «Ich habe einen Freund verloren»

Von Christof Widmer.

Die Nachricht vom Tod Ernst Mühlemanns wurde nicht nur in der Schweiz, sondern auch international mit Bestürzung zur Kenntnis genommen.



«Sie waren General, ich aber Oberbefehlshaber. Sie haben mir zu gehorchen»: Michael Gorbatschow scherzte letztes Jahr auf dem Lilienberg mit Moderator Ernst Mühlemann.

Foto: Donato Caspari

Artikel zum Thema

Der «Schatten-Aussenminister» ist tot

Erschüttert vom Tod seines langjährigen Bekannten Ernst Mühlemann zeigte sich Michail Gorbatschow.

«Mit Ernst Mühlemann habe ich einen Freund

verloren», liess der letzte Staatschef der Sowjetunion über seine Organisation Green Cross der TZ ausrichten. Der am Freitag verstorbene Mühlemann sei ihm über viele Jahre ein verlässlicher Partner gewesen. Sein Tod sei für ihn ein persönlicher Verlust. Mühlemann hatte den damals unbekanntem Parteifunktionär schon in den frühen 1980er-Jahren am Rande der Jubiläumsfeierlichkeiten der sowjetischen Nationalbank kennen gelernt. In seiner späteren Rolle als Aussenpolitiker und als Chefrapporteur des Europarats hatte er immer wieder engen Kontakt zu Gorbatschow. Seit 2000 war Mühlemann Treasurer in der von Gorbatschow gegründeten Umweltorganisation Green Cross International. Letztes Jahr hatte er ihn zu einem Auftritt im Unternehmerforum Lilienberg bewegen können.

Verlust für den Lilienberg

Auch Lilienberg-Gründer Walter Reist zeigte sich betroffen vom Tod Mühlemanns. Mühlemann sei der Inspirator des Unternehmerzentrums auf dem Lilienberg gewesen und habe ihm die Liegenschaft 1985 vermittelt. Später sei Mühlemann sein Begleiter bei Aufbau und Gestaltung des Unternehmerforums gewesen. «So eine Person habe ich nur einmal in meinem Leben getroffen.» Vor allem die prominent besetzten Lilienberg-Gespräche habe Mühlemann geprägt. Dank ihm verfüge das Unternehmerforum heute über ein hervorragendes Kontaktnetz. Diese Beziehungen seien nun etabliert, sodass sie über Mühlemanns Tod hinaus funktionieren.

Einer, der Mühlemann als Nationalrat hautnah erlebt hatte, ist Franz Steinegger, der die Schweizer FDP von 1989 bis 2001 präsidierte. Mühlemann sei ein Schwergewicht der Partei gewesen. Wenn es um die Besetzung hoher Ämter in Politik und Verwaltung gegangen sei, sei Mühlemann richtiggehend elektrisiert gewesen. Stets habe sich Mühlemann darum bemüht, Ostschweizer zu fördern. Markenzeichen von Mühlemann sei auch gewesen, dass er von seinen abenteuerlichen Reisen etwa nach Tschetschenien blumig erzählen konnte. Diese Schilderungen seien ein Highlight bei den gemeinsamen Abendessen in Bern gewesen. Zur gleichen Zeit war alt Ständerat Hans Uhlmann Bundesparlamentarier. Er sei erschrocken, als er von Mühlemanns Tod erfahren habe, sagte Uhlmann. Sie seien in regelmässigen Kontakt gestanden. Die beiden kannten sich schon aus Schulzeiten in Wigoltingen. Uhlmann würdigte Mühlemann als Vollblutpolitiker, der Kontakte nie scheute. Das gelte sowohl für Staatschefs wie für den normalen Bürger. Mühlemann habe es geschmerzt, dass die SVP unter der Präsidentschaft Uhlmanns auf Kosten der FDP gewachsen ist, ist sich Uhlmann bewusst. Die persönliche Beziehung zwischen ihnen habe darunter aber nie gelitten.

Aussenpolitik als Problem

Bundespräsident Hans-Rudolf Merz hat Mühlemann als politische Leitfigur gewürdigt. Mit Mühlemann verliere das Land einen Politiker, dessen Lebenswerk nachhaltige Spuren hinterlassen

habe, heisst es in einer Mitteilung. Mühlemann habe mit seiner Persönlichkeit die schweizerische Politik über Jahrzehnte hinweg mitgeprägt und als längerjähriger Präsident der Aussenpolitischen Kommission den auswärtigen Beziehungen der Schweiz den Stempel aufgedrückt. Der Thurgauer habe stets mit offenem Visier gefochten und auch bei wenig populären Themen seine Positionen unerschrocken vertreten.

Dass Mühlemanns Domäne die Aussenpolitik war, daran hatte die Thurgauer FDP nicht nur Freude. Für die Kantonalpartei hätte die Sozial- oder Wirtschaftspolitik zugkräftigere Themen abgegeben, sagt Kantonsrat Hansjörg Lang, Parteipräsident von 1986 bis 1993. In seiner Sparte sei Mühlemann aber federführend gewesen. Lang charakterisiert Mühlemann als Urgestein des alten Freisinns, einen Anti-Etatisten, der den bewährten Slogan «Mehr Freiheit und Selbstverantwortung – weniger Staat» hochgehalten habe. (ThurgauerZeitung)

Erstellt: 15.09.2009, 06:42 Uhr

© Tamedia AG 2009 Alle Rechte vorbehalten